

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 23.

Freitag, den 23. Januar.

1835.

Zwei und dreißigste Plenarsitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1834.

Öffentlich gehalten am 12. November.

Nachdem die Sitzung auf die übliche Weise eröffnet, und der vom Landtage zurückgekehrte Stadtverordnete, D. Haase, vom Vorsteher im Namen des Collegium mit dem Ausdrucke der Freude und des Dankes in der Versammlung begrüßt worden, kam ein Communicat des Magistrats zum Vortrag, worin derselbe dem Stadtverordneten das Resultat der mittels Licitation an Herrn Friedrich August Krefz aus Dorna erfolgten Veräußerung der Zwenkauener Mühle, und zugleich der mit dem zeitlichen Pächter dieses Grundstücks, Herrn Kösch, da derselbe in Folge des Verkaufs die Mühle vier Monate vor Ablauf des Pachtcontractes zu verlassen genöthigt, gepflogenen Unterhandlungen eröffnete, bei welchen letzteren selbiger mit einer Summe von 200 Thln. als Entschädigung für die während jener Zeit ihm entgehenden Nutzungen, unter unveränderter Fortdauer seiner Pachtverbindlichkeiten bis zu seinem Austritte sich begnügen zu wollen, sich bereit erklärt hatte. Die dafür sprechenden Billigkeitsgründe wurden von den Stadtverordneten einmüthig anerkannt, und daher deren Zustimmung zur Verabfolgung des angegebenen Entschädigungsquantum ertheilt.

Eine andere Mittheilung des Magistrats betraf dessen Absicht, dem Gutsbesitzer Apitzsch zu Portitz auf dessen geschicktes Ansuchen zum Wiederaufbau seiner durch den Blitz eingestürzten Gebäude vier Ruthen Grassdorfer Bruchsteine unentgeltlich als Unterstützung verabfolgen zu lassen. Die Stadtverordneten traten diesem Beschlusse bei.

Fernerer Gegenstand des Vortrags war ein Communicat des Magistrats hinsichtlich eines von dem

bliesigen Bürger und Kramer, Herrn Friedrich Schwennicke, für seinen Pflegesohn, Johann Gottfried Friedrich Künzel, bei E. Hohen königlichen Landesdirection nachgesuchten Heimathscheines, gegen dessen Ausstellung, jedoch lediglich für Künzel's Person, nach genauer Erwägung des vorliegenden Falles, ein Bedenken Seiten der Stadtverordneten nicht gefunden wurde.

In einem hierauf vorgelesenen Schreiben wünschte der Magistrat unter Bezugnahme auf die Herrn D. Marschner ertheilte Concession zur Anlegung einer Preßziegelfabrik auf einer zur großen Funkenburg gehörigen Wiese, und auf dessen späteres Gesuch um die Erlaubniß zur Errichtung eines mit jener Fabrik zu verbindenden, zu zwei Brennösen bestimmten Gebäudes, so wie auf ein in derselben Absicht vom Herrn Kaufmann Carl Uerbach, welcher den Betrieb jenes Geschäfts zu übernehmen gesonnen, geschicktes Ansuchen, die Ansichten der Stadtverordneten sowohl über die Nützlichkeit der in der gedachten Fabrik gefertigten Ziegelsteine, wovon eine Probe nebst dem dießfälligen Gutachten der Baugewerke beigelegt war, als auch darüber, ob bei diesem Fabrikat das der hiesigen Stadt zuständige Verbotungsrecht gegen Einfuhr von Ziegelsteinen aus fremden Ziegelscheunen nicht anzuwenden, zu vernehmen. Man fand das vorliegende Fabrikat sehr empfehlenswerth, da selbiges, nach dem Ausspruche sachkundiger Mitglieder, wegen der sorgfältigen und eigenthümlichen Behandlung bei der Verfertigung, namentlich das Pressen der Masse, wodurch die in letzterer enthaltene Feuchtigkeit mehr entfernt, und der Stein beim Brennen compacter und haltbarer wird, sowohl wegen der Größe der Steine manche Vorzüge vor den auf die gewöhnliche Weise bereiteten Ziegelsteinen besitzt, und war daher der Meinung, daß obgedachtes Verbotungsrecht auf die Einbrin-

gung dieses neuen Fabrikals nicht zu erstrecken seyn möchte.

In Folge der von einem Mitgliede des Collegium mit näherer Angabe der von selbigem gemachten Wahrnehmungen gestellten Anträge, daß den Messbudeninhabern bei Herrn Reimer's Garten länger nicht, als bis 12 Uhr Nachts die Buden aufzubehalten und Gäste zu bewirthen, Seiten der Behörde gestattet werde, und daß die Schornsteine in jenen Buden zur Vermeidung von Unglücksfällen nur unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften aufgeführt werden dürfen, wurde, nachdem hinsichtlich des ersten Antrags von den diesseitigen Deputirten zur Sicherheitsbehörde versichert worden war, daß Seiten der letzteren Behörde alles Mögliche gethan werde, um defsfälligen Uebelständen vorzubeugen und abzuheben, die Baudeputation veranlaßt, wegen des letzterwähnten Antrags mit den Herren Rathdeputirten Rücksprache zu nehmen.

Endlich wurde noch eine auf vorgängige Anfrage von E. hohen Landesdirection erlassene, vom Magistrate den Stadtverordneten abschriftlich zugefertigte Verordnung: daß, wenn durch den gänzlichen Abgang eines Stadtverordneten außer der Zeit des regelmäßigen Wechsels eine Vacanz unter der Zahl der Stadtverordneten eintrete, der betreffende Ersatzmann als wirkliches Mitglied der Stadtverordnetenversammlung einzuberufen sey, und als solches bis zum Austritt desjenigen Dritttheiles der letzteren, welchem der abgegangene Stadtverordnete angehörte, zu fungiren habe, zur Kenntniß des Plenum gebracht, und sodann die Sitzung mit Vorlesung und Genehmigung des Protokolls beschlossen.

Mittheilungen:

aus den Verhandlungen der am 20. Jan. gehaltenen 79ten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nachdem der amtsführende Vorsteher (Herr Prof. Pohl) die Sitzung eröffnet, die Ursache seiner heutigen Amtsführung angezeigt und eine passende Anrede gehalten hatte, las der fungirende Secretär (Kottig) das Protokoll der letzten Sitzung vor. Hierauf nahm der Vorsitzende ein Mitglied auf. Sodann las der Vorsitzende eine Zuschrift der hohen Landesdirection an den Verein vor. Darinnen waren folgende Gegenstände enthalten, welche der Techniker E. H. Rabenstein in Paris als für unser Vaterland beachtungswürdig beschrieben und abgebildet vorstellte.

1) Fabrik gewalzter Eisenwaaren, von M. Mougin.

2) Fabrik von Knochen schwarz, von M. Desliffert.

3) Strohfabriken.

4) Fuhrwerk u. s. w.

5) Gummielastcum.

6) Vegetabilische Seide.

7) Feuerspritzfabriken.

8) Stärkemehl aus wilden Kastanien.

Während der Vorlesung begleitete der Vorsitzende diese Gegenstände mit belehrenden Anmerkungen; allgemein war man über die Aufmerksamkeit, welche die hohe Landesdirection dadurch dem Vereine und den Gewerben überhaupt bewies, sehr erfreut, und dankbar äußerte man noch verschiedene Bemerkungen darüber. Nach diesen legte der fungirende Secretär einen Versuch eines Anstrichs von ungelöschtem Kalk und Rindsblood vor, weil in der letzten Sitzung ein anwesender Gast Zweifel wider die Haltbarkeit desselben erhoben hatte. Der auf ein Bretchen stark aufgestrichene Ueberzug war fest und hart, weshalb man mit dem Resultat zufrieden war. Hierauf legte Herr Stuck eine Probe von der neu entdeckten braunen Erdfarbe vor, welche auf den Grundbeiz des Herrn Grafen v. Bacherbarth gegraben wird, welche auf Birnbaum mit Politur und auf einem andern weichen Holze als Oelfarbe angewendet wurde.

Herr Wassermann theilte nach diesem eine Zuschrift von dem Handwerkerverein aus Chemnitz mit, nebst sechs gedruckten Exemplaren, freimüthiger Erklärungen und Bemerkungen über das Gewerbewesen u. s. w., welche sofort vertheilt wurden; man sprach sich darinnen überhaupt über Erhaltung der Innungen und über die unrichtigen Ansichten, welche mehrere Derjenigen darüber hegten, welche besonders das Wohl des Vaterlandes vor Augen haben sollten, gründlich und deutlich aus, und war mit den Ansichten der hohen Landesdirection völlig einverstanden, welche sie zum Wohl des Handwerksstandes an den Tag legte. Allgemein war man der Meinung, zur Erhaltung der Innungen in Vereinigung Gleichgesinnter mitzuwirken.

Nach diesem trug der fungirende Secretär den Schluß seines Vortrags über das Zweckmäßige der Innungen u. s. w. vor.* Die dadurch ausgesprochenen Ansichten, wurden von den Vorsitzenden

*) Dieser Vortrag wird besonders mitgetheilt.

besonders als zweckmäßig empfohlen. Schließlich überreichte der Vorsitzende von Herrn Buchhändler Schreck als Geschenk eine Broschüre mit Abbildung des Bauunglücks, oder des Sturzes des Trockenhauses bei Haynichen (am 8. November 1834), welcher dreizehn Arbeiter unter seinen Trümmern begrub, und zum Besten der Verunglückten herausgegeben ist. Nach Verlesung des Protokolls übertrug der Vorsitzende den Vorsitz für die nächste Sitzung auf Herrn M. Stimmel.

Beethoven's C-moll-Symphonie.

Eine Phantasie.

Allegro.

Eine Jünglingsseele, warm und rein wie der fließende Aether, irt zum ersten Male im wogenden rauschenden Lebensspiele; mit mächtigen Schlägen rüst das Schicksal ihn in sein buntes geheimnisvolles Treiben. — Sein Herz ist eine Aeolsharfe, die jeden Lebenshauch zum heiligen tönenden Accorde zaubert, seine Brust erwärmt und beleuchtet die hehre Sonne der Tugend, von dieser reifen alle Blüten. — Ob auch das Rad des Schicksals mächtig ihn erfasst, ob der Lebensstrudel ihn zischend durch allen Drang und alle Mühen wirft, Tugend ist das einzige Thema, das wieder und stets wieder in ihm klingt, es ist die beseligende Auflösung aller irdischen Dissonanzen.

Plötzlich unter dem lärmenden Chaos beschleicht ihn ein stilles seliges Gefühl, es ist, als wenn lind-warme süße Töne in das offene Herz ihm ziehen, ein tiefes Sehnen ohne Wort und Gegenstand erfüllt die Brust und zwar stets umrauscht und umdrängt — mehr als einmal duften diese geheimnisvollen Blumen, bis endlich der alte Strom kühn und rasch alles überschwemmend niederdrückt.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 28. Januar: Die Einfalt vom Lande, Lustspiel von Töpfer. Vorher: Ein Mann hilft dem andern, Lustspiel von J. von Weisenthurm.

Zweiter Theil

der
malerischen Reise um die Welt zur See und zu Lande,

enthält: Hamburg mit dessen Seebäfen. Moskau mit den großen Kuppeln. Paris. Der Winter in Petersburg. Das Haslithal in der Schweiz. Antwerpen. Brüssel. Die Kirche Maria Maggiore in Rom. Die Krönung des Königs von Ungarn, Ferdinand V. Der Tunnel in London. In Ostindien der Jummateempel zu Delhi, dortige Bewohner beleben die Gegend.

Nur kurze Zeit wird dieses stehen bleiben.

Reichstraße Kochs Hof schräg über. Von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Eintrittspreis 4 Gr. Cornelius Suhr, aus Hamburg.

Adagio.

Der Jüngling fand die Deutung zu seinen kurzen süßen Träumen. — Es ist kein flatterndes Tönen, kein ziehendes Duften mehr, es ist die heilige Liebe, die mit dem erhabenen Sphärengesang das sehnende Herz erfüllt, und über seine Seele den Blumenteppeich breitet. — Kein Athem bewegt die Brust, als der Flügelschlag der vor Freude und Schmerzen schauernden Seele. — Er schiffet weich, ruhig, selig auf, in das Aetherland der Liebe, wo Engel in die Seegel hauchen, und vereinte Seelen liebend ihn empfangen, von wo nach vollbrachter Reise wir uns nicht (wie andre Lustfahrer) auf, sondern unter die Erde senken.

Scherzo und Finale.

Gleich jeder irdischen Seligkeit währt die erdichtete nicht lange. — Dämonische Geister unter der Maske neckender hämischer Gestalten zerstören das kurze Glück, umgarnen ihn, reißen ihn hinunter zu jenem qualvollen Kampfe, wo weniger das Leben als die Tugend im Preise steigt, wo jedes Höhere und jedes Tiefere schweigen muß. — Bang und scheu sehen wir eine Weile diesem Schauspiele — den steinernen Tritten des Schicksals zu, harren ängstlich des Ausgangs, jede Brust athmet tief — — als plötzlich mächtig siegreich, jubelnd die Tugend ihre Siegespforten öffnet, und freudetrunken jedes Herz in der eigenen ihren Werth erkennt. — Und es wallen die freudigen Herzen, es duften, nicken freundlich die Blumen, es rauschen tosend die Wasser, es jubeln selig die Menschen und die Engel, es tönt in unnennbaren Klängen der ewige heilige Sphärengesang, es ist, als stimme die ganze Schöpfung den großen erhabenen Hymnus an. B....a—

Anzeige für Electriciker.

Bei Julius Knöfel, neuer Neumarkt Nr. 17, ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Tabellarische Uebersicht aller electricischen Versuche.

Auf schönem weißen Schreibpapier in Lexikon-Format. Preis 5 Gr.
Diese Tabelle wird jedem Freunde der Experimental-Physik eine höchst willkommene Erscheinung seyn, indem er alle bis jetzt bekannte electricische Versuche, in systematischer Ordnung, darauf findet. — Den Gebrauch der Tabelle findet man am Schlusse derselben bemerkt.

In Otto Wigand's Verlags-Expedition in Leipzig ist so eben erschienen:

Der praktische Rathgeber

in
Wochen-, Kinder- und Kranken-Stuben.

Ein Handbuch zur Belehrung für Frauen und Mütter, in allen vorkommenden Krankheitsfällen, über den weiblichen Körper und die Functionen desselben.

In alphabetischer Ordnung.

Von

F. L. Carl d'Alnoncourt,

Doctor der Medicin und verepflichtetem Geburtshelfer zu Leipzig.

gr. 8. 1835. Brochirt 2 Thlr.

Frauen und Mütter erhalten hier ein Buch, welches ihnen Unterricht, Aufschluß und Rath in allen vorkommenden Krankheitsfällen über den weiblichen Körper und über die Functionen desselben giebt; ferner wie sie gesunde und starke Kinder erziehen und gefahrvolle Krankheiten erkennen und üble Folgen verhüten lernen sollen!

Es ist einmal Zeit, daß die Folgen des Aberglaubens und der Vorurtheile, die bei vielen Müttern und Frauen so tiefe Wurzel gefaßt haben, verschwinden, und dann werden weniger Krüppel seyn und weniger Kinder sterben! Vernunft, Wahrheit und Aufklärung sind in den Wochen-, Kinder- und Krankenstuben eben so gebieterisch nöthig, als in allen andern Dingen des menschlichen Lebens.

Bei uns erschien und wurde an die resp. Subscribenten versandt:
L. Reichenbach (Reg. Cons. et. Prof. etc.) *Regnum animale iconibus exquisitissimis in tabulas chalybaeas incisus illustratum. Fascic. I. II. iconibus 1—133. col. 1. Thlr. 8 Gr. ic. nigr. 16 Gr.*

L. Reichenbach (Hofr. und Prof.), der Naturfreund oder praktisch-gemeinnützige Naturgeschichte des In- und Auslandes, durch eine möglichst vollständige Sammlung mit größter Sorgfalt ausgeführter, von vorzüglichen Künstlern gezeichneter und in Stahl gestochener treuer Naturgemälde erläutert, für gebildete Leser aller Stände, so wie für Schulen. Lieferung 1—6. (Abbildung 1—162.) col. à 16 Gr., schwarz à 8 Gr.

L. Reichenbach (Hofr. u. Prof.), das Universum der Natur, zur Unterhaltung und Belehrung über Vor- und Mitwelt.

Erste Lieferung: Das Pflanzenreich, nebst einer großen Kupfertafel. à 1 Thlr. 8 Gr.

Zweite Lieferung: Das Meer, eine im naturhistorischen Hörsaale in Dresden gehaltene öffentliche Vorlesung, à 8 Gr.

Dritte Lieferung: Das Thierreich, nebst einer großen Kupfertafel. à 16 Gr.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen noch Bestellungen hierauf an.

Leipzig, im Monat Januar 1835. Expedition des Naturfreundes.

AUCTION betreffend. Ich bitte um baldige Einlieferung der Verzeichnisse über die zu nächster Gwardhaus-Auction bestimmten Gegenstände.

Ferdinand Förster.

* * * Durch viele, theils persönlich, theils schriftlich, an mich gerichtete Anfragen, warum ich nicht wie sonst den Maskenball der Gesellschaft Tunnel als Tanzmeister dirigirt hätte, sehe ich mich veranlaßt, hiermit zu erklären, daß ich von den verehrten Vorstehern der Gesellschaft dazu aufgefordert wurde, aber wegen Privatverpflichtungen es dankend abzulehnen für nöthig fand.

Ich benutze diese Gelegenheit öffentlich zu erklären, daß ich mich verhindert sehe, den öftern Aufforderungen, Bällen als Tanzmeister vorzustehen, zu entsprechen, vielmehr mich nur auf einige wenige beschränken will, um meine Zeit und meine Kräfte ganz dem Tanzunterrichte widmen zu können; weshalb ich mich nur als **Lehrer der Tanzkunst**, dankend für das bisher mir so reichlich geschenkte Zutrauen auch ferner dem verehrten Publico empfohlen haben will.

Wilhelm John, Lehrer der Tanzkunst an der Universität zu Leipzig.

Tanzunterricht betreffend.

Daß den 27. d. M. der zweite Lehrcursus meines Tanzunterrichts wieder anfängt, mache ich den geehrten Herren und Damen ergebenst bekannt und bin täglich Vormittags von 10 bis 11 und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr zu treffen in meinem Local Barthels Hofe bei Mad. Reinwardt.
Emil Reichert, Ballettänzer.

Empfehlung. Christian Bürger empfiehlt sich mit seinen selbstgefertigten Herren- und Kindermützen, auch fertigen Mützen nach Vorschrift für die Herren Studirenden, und verspricht die billigste Bedienung. Sein Stand ist in der Petersstraße, im Hause des Klempner Herrn Häkel, in Nr. 35.

Empfehlung. Ganz billige Capuzen empfiehlt noch
Emilie Schardius, im Schuhmachergäßchen Nr. 603.

Empfehlung. Unterhaltende und belehrende Kinder- und Gesellschaftsspiele zu sehr billigem Preise, empfiehlt
W. F. Mehlhose, Grimm. Gasse, unterm Paulino.

Empfehlung. Stiefeln und Ballschuhe für Herren empfiehlt als ganz schön und zu billigen Preisen
C. S. Bauer, Gewölbe im Salzgäßchen.

* * * Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit allen Sorten echten und frischen Garten-, Feld- und Blumenamerieen bestens versehen bin, als: mit Blumenkohl, Wiener und engl. Kohlrabi, Roth- und Weißkraut, so wie Feldkraut, Wirsing, Brüssler Rosenkohl, echt französischem Majoran und Timian, rothköpfigen Ackerrüben, großen Runkelrüben oder Tournais, holl. Carotten, Bräunschweiger röhren, Maierbsen, weißleimigen Zuckerrüben und mehreren anderen Sorten Erbsen, rosa Monatsratis, so wie überhaupt mit allen Sorten Saamen.

Ich empfehle mich zu günstigen Austrägen, erbitte mir aber Briefe und Gelder franco.

Johann August Fischer,

Wohnung: Nr. 221, Markttag an der Petersstraße Nr. 70.

Gruppen besonders schön und gut quellend 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Gr., Perlgruppen 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ Gr., neuen langen Caroliner Reis vorzüglich schön 3 Gr., gut quellenden mehlfreien scharfkörnigen Gries 2 Gr., Perlsagd 3 Gr., ff. gebirg. Kartoffelmehl 2 Gr., extrah. Weizenstärke 2 Gr., sächs. Eschel 5 Gr. das Pfund, Hirse und Linsen die sehr gut kochen 1 $\frac{1}{2}$ Gr. die Kanne.

Wirkliche Eierfadennudeln worunter auch eine Sorte zu Gemüse die den Selbstgemachten ganz gleich kommt 3 Gr., Fagonnudeln 4 und 5 Gr. das Pfund.

Jena'sche gebackene Pflaumen die sich durch Größe und Süßigkeit ganz besonders auszeichnen 1 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{4}$ Gr. das Pfund als auch dergl. ganz dickes Pflaumenmus. — Obige Preise im Ganzen sehr bedeutend billiger bei
F. Metzler, am Nicolaikirchhof.

Verkauf. Von Lüneburger Bricken erhielt ich eine sehr große Partie, solche sind ausgezeichnet schön und von seltener Größe, und verlaufe solche um den so billigen Preis 4 Thlr. pr. Schock.
Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen, der Börse gegenüber.

NB. Auch Stückweise verlaufe ich solche billigst.

Verkauf. Von Herrnhuter Lichtern mit gedrehten Wachsdochten, welche nicht laufen, sehr hell und sparsam brennen, erhielt ich wieder bedeutende Zusendungen, so wie auch von ausgetrockneter Herrnhuter Wascheife. Beide Artikel verlaufe ich in einzelnen Pfunden, so wie auch in 16, 8, 4, 2 und ganzen Centnern billigst.
Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

V e r k a u f.
Neue große süße gebackene Pflaumen erbielt und verkauft billig M. Sever.

Verkauf. Beste gebackne Saalpfäumen à Pfund 1 Gr.
Braunen und weißen deutschen Sago à Pfd. 2½ Gr.
Braunschweiger Eichorien à Pfd. 1 Gr.
empfehlen **E. H. Menz & Comp., Petersstr. Nr. 112.**

Verkauf. In Connewitz sind bei dem Gärtner Burgert (das zweite Haus hinter Hand) einige sehr große, außerordentlich vollblühende Camilien billig zu verkaufen.

Pferde-Verkauf. Ein gesundes starkes $\frac{1}{2}$ hohes Zugpferd, von einer Reise zurück kom- mend, ist in Nr. 936, Rosplatz, bei Bormann billig abzulassen.

10/4 breite Merino's
zu 12 Gr. die Elle und $\frac{7}{8}$ breit zu gleichbilligem Preise empfiehlt **J. H. Meyer,**

E i n e P a r t i e
beschädigter Trepp- und Florschwels werden zu ganz niedrigen Preisen verkauft bei **Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.**

Auszuteihen sind sogleich 3000 Thlr. auf erste alleinige und sichere Hypothek, auf ein nah liegendes Landgrundstück, oder auf ein hiesiges Haus, durch Löscher, Burgstraße Nr. 141.

Zu kaufen gesucht wird eine gutgehaltene einspännige Chaise. Dießfallige Offerten wolle man dem Hausmann in Nr. 77 übergeben.

Anerbieten. In einer hiesigen Manufacturwaaren-Handlung en gros wird gegen Ostern ein Posten, hauptsächlich für Cassé und Bücher, frei. Wer darauf reflectirt, durch Uebung dazu befähigt ist, auch eine reine feste Hand schreibt und sich auf gute Zeugnisse berufen kann, beliebe seine Adresse nebst Handschrift in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre Z. Z. abzugeben.

G e s u c h.
Ein Kellner, welcher seine Ehrlichkeit und Brauchbarkeit nachweist, kann sogleich Anstellung finden. Näheres durch Herrn Bär in Stadt Berlin. Leipzig, den 18. Januar 1835.

Zum sofortigen Antritt
wird ein Marqueur gesucht durch das **Commissions-Comptoir von Otto Jauch, Barfußgäßchen Nr. 181, 1ste Etage.**

* * * Gesucht als Marqueur wird ein Bursche von 15 oder 16 Jahren, welcher mit seinen ihm obliegenden Geschäften jedoch schon vertraut seyn muß, von **A. Lange, in der gr. Schenke zu Anger.**

Gesucht wird ein Laufbursche vom Lande, von 18 bis 20 Jahren. Zu erfragen Peters- steinweg Nr. 810.

Gesucht wird zu nächste Ostern eine Köchin und eine Jungemagd. Das Nähere erfährt man bei dem Hausmann **Schumann, Petersstraße Nr. 68.**

An die Herren Kaufleute.
Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen junger Mensch von sehr rechtlicher, nicht unbemittelter Familie, von gefälligem Aeußern, welcher in einem hiesigen Material- oder Schnitt- geschäft die Handlung zu erlernen wünscht, kann den hierauf reflectirenden Herren Prinzipalen kostenfrei nachgewiesen werden durch **das Commissions-Comptoir von Otto Jauch, Barfußgäßchen Nr. 181, erste Etage.**

Gesuch. Ein junger Mann (unverheirathet und von guter Familie), welcher gut und cor- rect schreibt und rechnet, sucht in irgend einem Fache (vielleicht Expedition, oder dem ähnlich) eine Stelle als Schreiber oder dergleichen, jedoch nicht als gewöhnlicher Markthelfer. Man bittet sich gefälligst schriftlich in der Expedition dieses Blattes, unter der Adresse N. N., zu melden.

Gesuch. Ein junger Mensch von 19 Jahren, welcher bereits 4½ Jahr als Markthelfer in Condition gestanden, die Behandlung eines Reitpferdes versteht und über sein Betragen gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle als Markthelfer, Bedienter u. Näheres bei
C. Weinerts Wwe. in Leipzig, Serbergasse Nr. 1142.

Zu miethen gesucht wird ein großes Local, wo möglich parterre im Hofe, in guter Lage der Stadt, nebst einer ersten oder zweiten Etage, nebst Zubehör. Darauf bezügliche Adressen beliebe man unter Chiffre R. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht werden 2 Stuben, Kammer und Küche, mit oder ohne Meubles, in der Nähe des Theaters. Näheres im grünen Schild Nr. 18.

Vermiethung. Von Ostern d. J. an ist eine Familienwohnung im Mittelgebäude des Glinzischen Grundstücks, sub Nr. 1860 auf der Quergasse, zu vermieten. Zu dießfalligen Rücksprachen bin ich an jedem Wochentage Mittags um 1 Uhr bereit.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Vermiethung. Auf dem Grimma'schen Steinwege ist eine erste, gut eingerichtete, Etage mit oder ohne die dazu gehörigen kleinen Logis im Hofe, von Ostern d. J. an zu vermieten von
Dr. Gustav Haubold.

Zu vermieten ist in der Hainstraße Nr. 204 ein geräumiges und zweckmäßig eingerichtetes Local, welches seit vielen Jahren zu Betreibung eines Wollgeschäfts benutzt worden ist.
Auskunft ertheilt der Hausmann.

Zu vermieten sind billig von jetzt an zwei Stuben nebst Alkoven und können auch Monatsweise abgelassen werden im Brühl Nr. 360, eine Treppe hoch.

Concert-Anzeige. Ein musikliebendes Publicum wird ergebenst eingeladen zu einem

Extra-Concert

heute, Freitag, den 23. Januar, im Saale des Hôtel de Prusse.

Erster Theil.

- 1) Ouverture zu Falkners-Braut v. Marschner.
- 2) Variationen für zwei Waldhörner v. Lubin, vorgetragen von den Herren Wilke und Burghardt.
- 3) Grosser Marsch aus der Oper: Das Nachtlager von Granada v. C. Kreutzer (neu.)
- 4) Walzer-Guirlande von Strauss (Manuscript.)
- 5) Zigeuner-Galoppe von C. Barth (neu.)
- 5) Ein Strauss v. Strauss. Grosses Potpourri von Strauss (Manuscript.)

Zweiter Theil.

- 7) Ouverture zum Hebriden (Fingalshöhle) v. Bartholdi-Mendelssohn (neu.)
- 8) Concertino für Clarinette von J. Müller, vorgetragen von Herrn Saube.
- 9) Mitternachts-Walzer von Strauss (neu.)
- 10) Duett für Cello und Violine von Kummer, vorgetr. von den Hrn. Hartung u. C. Barth.
- 11) Juno-Galoppe v. C. Gosebruch (neu.)
- 12) Der unzusammenhängende Zusammenhang, Potpourri von Strauss (Manuscript.)

Aufang 7 Uhr. Eintrittspreis à Person 2 Groschen.

W. L. Barth, Stadtmusikus.

In Bezug auf obige Annonce erlaube ich mir zu bemerken, dass ich für gute Getränke Sorge tragen werde und im Nebensimmer à la carte gespeist wird.
Jünger.

Einladung. Morgen, Sonnabend, den 24. Januar, lade ich meine Gönner und Freunde zum Schlachtfest höflichst ein.
J. G. Möbius, in Reichels Garten.

Anzeige. Heute Abend zu Nöckelschweinsknöchelchen mit Klößen u. und zu extrafeinem Nürnberger und Bscheppliner Lagerbier ladet ergebenst ein
J. G. Kitzing.

Einladung. Morgen, den 24. Januar, ladet seine Gönner und Freunde früh um 9 Uhr zum Wellfleisch und Abends zur frischen Wurst ergebenst ein
F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

Gr. Schenke. Zu frischen Plinzen, heute, den 23. Januar und von jetzt an jeden Freitag ladet ergebenst ein
A. Lange.

Einladung zum Pfannkuchenfest nach Stötteritz.

Sonntag, den 26. Januar, wobei Concert und Tanzmusik Statt findet. Ich bitte um zahlreich glütigen Besuch.
C. Schulze.

Der Herr Gelehrte wurde den 19. d. ein Paraplu. Der Eigenthümer kann selbiges in Empfang nehmen bei dem Schneidermeister Willing, Nr. 543.

Gefunden wurde auf dem Maskenballe des Tunnel ein seidenes Taschentuch, welches gegen die Infertionsgebühren vom Eigenthümer am Markte Nr. 171, erste Etage, in Empfang genommen werden kann.

Bitte. Derjenige, welcher am 21. dieses in der Mittagsstunde von 1—2 Uhr bei E. Clermont einen schwarzseidenen Regenschirm mit gebogenem Griff an sich genommen hat, beliebe ihn baldigst auf dem neuen Neumarkt Nr. 17, eine Treppe hoch, gegen den feinigsten weingutauschen.

Herzlichen Dank den verehrten Damen, welche am vergangenen Dienstag uns einen so vergnügten Abend bereiteten. Vorzüglich aber gebührt dieser Dank Fräulein K...e als der Urheberin des ganzen Vergnügens. S. & Comp.

Verspätet. Für das den 24. Decbr. vorigen Jahres in F. richtig eingetroffene Geschenk den werthen Gebern F. F. W. und F. R. W., so wie allen denen, die noch dabei thätig gewesen seyn mögen, meinen herzlichsten Dank. Leipzig, den 22. Januar 1835. ΜΙΣΩ ΔΩΡΟΣ.

Ist der angebliche Herr P... ein Mann von Ehre, so wird er ungesäumt seinen wahren ganzen Namen wissen lassen, damit ihn Unterzeichneter beweisen kann, daß er ganz fälschlich von dieser Begebenheit, zum größten Nachtheil für Viele, unterrichtet ist. G. jun.

Sollten Sie noch bei Ihrer Tante alhier seyn, so kommen Sie gefälligst noch einmal zu mir. A. W.

An Hermann B. Herzlichen Dank für die von uns genossene Ihnen zuge dachte Stärkung. Die viere um den Tisch.

Thorzettel vom 22. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdner Giltpost: Hr. D. Pöhl, Hr. Canb. Gebr. Bär und Hr. Stud. Pfotenbauer, von hier, von Dresden zurück, Hr. Componist Dering, v. Dresden, u. Hr. Regoc. Saltet, v. Ramburg, im Hotel de Pol., Hr. Rfm. Kospin, v. Stettin, im Hotel de Russie, Hr. Partic. Bilkot, v. Paris, u. Hr. Obligsdienex Guth, v. Gera, passiren durch.

Auf der Dresdner Nacht-Giltpost: Hr. D. H. Math v. Hartig, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Hr. Canb. Söbcke, v. hier, v. Bismberg zurück.

Die Braunschweiger Post, 14 Uhr.

Auf der Hamburger Giltpost, 15 Uhr: Hr. Lieuten. Simbach, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne, u. Hr. Obligcommis Sefel u. Wefenseld, v. Berlin u. Elberfeld, in St. Berlin u. Nr. 543.

Kanstädter Thor.

Hr. Canb. Birth, v. Gotha, unbekannt.
Hr. Besebre, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
Hr. Rfm. Rosenfeld u. Hr. Obligcommis Landmann, v. Bamberg, in St. Hamburg.
Hr. Insp. Fresenius u. Hr. Senator Bansa, v. Frankfurt a/M., im Kranich.
Die Kasper Post, 19 Uhr.

Peters'sches Thor.

Hr. Weinbl. Sigler, v. Rizingen, im Kranich.
Hr. Stud. Weinert, v. hier, v. Hartenstein zurück.

Hospitalthor.

Hr. v. Diller, v. Chemnitz, im Hotel de Pologne.
Auf der Freiburger Post, 17 Uhr: Hr. M. Schwester u. Hr. Stud. Winkler, v. hier, v. Penig u. Lichtenberg

zurück, Hr. Fabr. Jäschke u. Pönisch, v. Geyer und Penig, passiren durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Die Frankfurt-Breslauer fahrende Post.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Giltpost, um 8 Uhr: Hr. Rfm. Hünfel u. Hr. Obligseif. Lehmann, v. hier, v. Altenburg und Dresden zurück, Hr. Comtoirist Winkens, v. Dresden, im Hotel de Bav., Hr. Bau-Conduct. Uhrig, v. Berlin, unbekannt.

Halle'sches, Kanstädter und Peters'sches: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Mühlens, Eisen u. Polig, v. Gräfenhain, in der gold. Sonne. Mad. Kupfer, v. hier, v. Berlin zurück.

Kanstädter Thor.

Hr. Kollbl. Röhring, v. Magdeburg, im Schw. Kreuze.
Der Frankfurter Post-Packwagen, 11 Uhr.
Auf der Frankfurter Giltpost, 12 Uhr: Hr. Lieuten. v. Schierstedt, v. Coblenz, passirt durch.
Grimm'sches, Peters'sches u. Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdner Giltpost: Dem. Gaspari, von hier, von Dresden zurück, Hr. Kammerherr v. Tbielau, v. Kamperthalde, im Hotel de Baviere, u. Dem. Stephan, v. Copig, in der Angermühle.

Halle'sches, Kanstädter, Peters'sches u. Hospitalthor: Vacant.

Red. von G. Polig.